

osthessen-news.de

[Druckversion anzeigen](#)

[Diese Meldung an einen Bekannten senden](#)

Jetzt gibts die erste "diskrete" Apotheke - Vorschlag Seniorenbeirat umgesetzt

30.03.09 - LAUTERBACH - Im letzten Herbst hatte der Lauterbacher Seniorenbeirat beschlossen, die Anregung der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) aufzunehmen und die Apotheken mittels eines offiziellen Anschreibens höflich zu bitten, diskrete Beratungsmöglichkeiten anzubieten. Als leicht umzusetzenden Vorschlag wurde das Schottische Modell genommen, wo man mittels einer "Roten Karte" dem Personal den Diskretionsbedarf ohne große Worte signalisieren kann. Das ist in Schottland gängige Praxis. Auch in skandinavischen Apotheken wird nur in getrennten Kabinen mit dem Kunden gesprochen, also ähnlich wie in Banken, mit großem Abstand vom nächsten Kunden. Das erfolgt darüber hinaus noch im Sitzen, also in aller Ruhe. So ein System verlangt aber viel Fläche. Da sich seitens der Apotheker Lauterbachs viele Monate lang nichts tat, hatte der Seniorenbeiratsvorsitzende Dr. med. Bernd Liller öffentlich mehrfach auf diese Kontaktträchtigkeit aufmerksam gemacht

Nach ca einem halben Jahr hat jetzt tatsächlich ein (!) Apotheker in Lauterbach dem Seniorenbeiratsvorsitzenden einen erklärenden Brief geschickt, in dem er auf die kürzlich erfolgte Umsetzung der Wünsche des Seniorenbeirates auf die Einführung einer niedrig schwelligen Diskretionsberatung in seiner Apotheke hinwies.

Er habe im Kundenbereich einige rote Karten mit der Aufschrift: "Bitte um diskrete Beratung" sichtbar ausgelegt. Wenn der Kunde die Karte zeige, erfolge die Beratung dann abseits der Kundenpräsenz in einem separaten Raum. Er meinte in seinem Brief, der so betitelt Beratungsbedarf sei eher gering anzunehmen, jedoch hoffe er, dass die öffentliche "Diskriminierung" der Lauterbacher Apotheken im Allgemeinen aufhöre. "Offensichtlich wird das Öffentlichmachen von berechtigten und etwas unbequemen Anliegen nicht so gerne goutiert. Aber dafür ist die Interessenvertretung der Senioren in Lauterbach da, auch Bewegung in die Dienstleistungsbranchen zu bringen, zumal es sich ja nicht nur um ein Anliegen der älteren Bevölkerung handelt" erklärte Dr. Liller.

In der Tat werden die Apotheker nicht mehr mit dem Vertrieb von Kontinenzprodukten konfrontiert, da die Krankenkassen das direkt mit den Patienten verhandeln. Dieser Problemkreis war häufig ein Thema mit Diskretionsberatungsbedarf. Aber, als schutzwürdig gibt es nach Meinung des Seniorenbeirates noch eine Menge Beratungsthemen, wie Hygiene, Körpergerüche, Hautjucken, Verdauungsbeschwerden, Probleme im Urogenitalbereich. Die Liste könnte man noch verlängern. +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2009

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.